

Inhalt

I. DIE SCHWARZE SONNE DER SPRACHE:	
MICHEL FOUCAULT	9
Die schwarze Sonne der Sprache	10
Vom Kommentar zur »strukturalen Analyse«	14
Die Diskontinuitäten der Vernunft	19
Die Zweideutigkeit der Kontinuität: die »Archäologie«	21
Das Denken des Draußen	24
Offene Fragen	26
II. MIKROTECHNIKEN UND PANOPTISCHER DISKURS:	
EIN QUID PRO QUO	31
Natur und Analyse der Mikrotechniken	33
Produktion einer panoptischen Fiktion	37
III. FOUCAULTS LACHEN	44
Eine intellektuelle Praxis	45
Intellektuelle Praktiken der Macht	50
IV. DIE GESCHICHTE: WISSENSCHAFT UND FIKTION	59
»Fiktionen«	59
Die Legende der Institution	63
Wissenschaftlichkeit und Geschichte: die Informatik ...	69
Science-Fiction oder: Der Ort der Zeit	78
V. DIE PSYCHOANALYSE UND IHRE GESCHICHTE	91
Zwei Strategien der Zeit	91
Freuds Geschichte	94
Traditionen	98
Nationales Abdriften	102
Perspektivische Verschiebungen	107

VI. DER PSYCHOANALYTISCHE »ROMAN«.	
GESCHICHTE UND LITERATUR	113
Historische Präambel	114
Von der »Wissenschaftlichkeit« zum »Roman«	116
Eine Tragödie und eine Rhetorik der Geschichte	119
Die anti-individualistische Biographie	123
Eine Stilistik der Affekte	133
Das Gedicht und/oder die Institution	129
An die Schrift Glauben	134
VII. DIE ERNENNUNG DES VERDERBTEN: »LUDER«	142
Zwischenraum. Psychoanalyse und Mystik	142
Ernennung. Das Vornehme und das Verdorbene	145
Von der Folter zum Geständnis	149
Es gibt vom Anderen	153
Tradieren durch das Verderbte	156
VIII. LACAN: EINE ETHIK DES SPRECHENS	162
Tragikomödie	164
Der Künstler als »Vorläufer«	168
Von der Lüge und ihrer Wahrheit	173
Die Rückkehr Freuds	176
Eine christliche Archäologie	179
Die Theorie der ethischen Figuren	182
Eine Politik des Sprechens?	184
NACHWORT DES ÜBERSETZERS	193
DRUCKNACHWEISE	203